

Danke



In einem kleinen Buch mit dem Titel „Danke für alles Gute“ las ich kürzlich folgende Sätze: „Das wäre nicht nötig gewesen, machen Sie sich keine Mühe. Sagen Sie doch, was schulde ich Ihnen?“

Jeder von uns kennt solche Situationen. Jemand hilft uns, tut uns einen Gefallen und irgendwie haben wir ein schlechtes Gefühl dabei. Wir möchten nicht gerne in der Schuld eines anderen stehen. Wir wollen aufwiegen, wollen vergelten. Gleiches mit Gleichem. Dabei gibt es viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wie etwa die Freundlichkeit des Kellners im Restaurant, dem wir wenigstens ein Trinkgeld geben. Aber selbst dies ist nicht immer ein Ausweg. Das, was mir die Eltern, der Lehrer in der Schule oder der Meister im Betrieb an Hilfe, Vertrauen und Ermutigung mit auf den Lebensweg gegeben haben, lässt sich nicht entgelten.

Dankbarkeit ist hier die Münze, mit der wir versuchen können, zurück zu zahlen. Ich bedaure die Menschen, die auch das nicht können, denen es schwer fällt, einige Worte der Anerkennung und des Dankes über die Lippen zu bringen. Der Andere würde sich darüber freuen, wäre seinerseits dankbar dafür.

Vor einigen Wochen haben wir nach einem entsprechenden Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand der Alten- und Begegnungsstätte des GBO an der Kölner Straße den Namen „Bruno Wiefel Haus“ gegeben. Wir wollen damit Bruno Wiefel ehren und ihm danken für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Opladener Bauverein. Näheres darüber können sie in einem Beitrag in dieser Ausgabe von Unser Bauverein lesen.

Ein weiteres dickes Dankeschön sagen wir Herrn Günter Armbrust,



der nach 16-jähriger Mitgliedschaft und engagierter Mitarbeit aus dem Aufsichtsrat des Bauvereins ausscheidet.

Ansonsten finden Sie in diesem Heft wieder viel Lesenswertes, wie etwa den Bericht über aktuelle Bau- und Sanierungsmaßnahmen, den Beitrag über die im Brandfalle oft lebensrettende Funktion von Rauchmeldern in der Wohnung oder den Gastbeitrag über das für Laien oft schwierige Thema Erbrecht, den uns der Notar Heinrich Eckelskämper dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat.

Hinweisen möchte ich schließlich noch auf den Termin der diesjährigen Mitgliederversammlung des Bauvereins, die am 4. 6. 2007 um 19:00 Uhr im Gebäude der Feuerwehr an der Kanalstraße stattfinden wird. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Rudolf Hoss



Aktuelle Bau- und Sanierungsarbeiten

Neubaumaßnahmen, Modernisierungen, Sanierungen – es ist einiges los beim Bauverein Opladen. „Unser Bauverein“ stellt Ihnen den aktuellen Stand der Baumaßnahmen vor.

NEUBAUMASSNAHMEN

Bauprojekt Steinstraße 72 und 76

Der Anbau von je zwei Dreifamilienhäusern an die Steinstraße 74 wird Mitte dieses Jahres abgeschlossen sein. Es entstehen moderne Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen mit einer Terrasse bzw. großzügigen Balkonen. Im Erdgeschoss sind die Wohnungen barrierefrei zu erreichen.



Ortsbesichtigung: GBO-Geschäftsführer Bernd Fass und Manuel Faubel (Architekturbüro Hortel und Buntentbach) machen sich ein Bild vom Baufortschritt an der Steinstraße.

Neubauvorhaben Kanalstraße

Wie schon in der letzten Mieterzeitschrift angekündigt, bauen wir in der Kanalstraße ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 11 Wohnungen und entsprechenden PKW-Abstellplätzen.



In der Planung: das Neubauvorhaben an der Kanalstraße

Die Wohnungen sind freifinanziert, das heißt sie können ohne Wohnberechtigungsbescheinigung (WBS) bezogen werden. Es entstehen vier Zweizimmerwohnungen, drei Dreizimmerwohnungen und vier Vierzimmerwohnungen. Bewerbungen um eine Wohnung in diesem Haus nehmen wir gerne entgegen. Die Vorbereitungen für die Neubaumaßnahme haben im Frühjahr 2007 begonnen.

Bauprojekt Wiembachallee

Ende vergangenen Jahres haben wir mit dem Bau unseres Hauses in der Wiembachallee begonnen. Es wird ein Mehrfamilienhaus direkt neben der Wiembachallee 7 mit vier Wohnungen entstehen. Der Bezug der Wohnungen ist für Ende 2007/Anfang 2008 geplant.



Es geht voran: das Bauprojekt an der Wiembachallee

MODERNISIERUNG

Das Seniorenwohnhaus am Berliner Platz 10 wurde im Jahr 1982 mit öffentlichen Geldern gebaut. Dieses Haus ist für Menschen ab 60 Jahren errichtet worden. Ein Aufzug und eine automatische Türöffneranlage im Eingangsbereich erleichtern den Menschen den Alltag. Ferner wird die Treppenhausreinigung durch eine Reinigungsfirma erledigt. Fast alle Wohnungen sind mit einem Balkon

ausgestattet. Das Haus ist sehr zentral gelegen, Ärzte, Apotheken und Cafés sowie Geschäfte für den Einkauf des täglichen Bedarfs sind sehr gut zu Fuß zu erreichen.

Anfang dieses Jahres haben wir mit der Modernisierung der Bäder im Haus Berliner Platz 10 begonnen, um diese dem heutigen Wohnstandard anzupassen und darüber hinaus se-

nioren- und behindertenfreundlich auszustatten. Die Bäder werden hell und freundlich gestaltet. Die Duschen erhalten einen Sitz und Haltegriff sowie eine trittsichere Duschtasse. Das WC und das Waschbecken sind zur besseren Handhabung in seniorengerechter Höhe angebracht. Die Modernisierungsarbeiten werden im Herbst 2007 komplett abgeschlossen sein.

SANIERUNGSARBEITEN

Nach den umfangreichen Modernisierungsarbeiten in den Wohnungen der **Görlitzer Straße 49 bis 51** werden nun die Außenarbeiten begonnen. Die Fassade wird neu gestrichen und die Balkone werden saniert.

Das Dach wurde bereits neu eingedeckt und der Speicherboden gedämmt. Die Treppenhäuser werden ebenfalls im Zuge der Modernisierung neu gestrichen und freundlich gestaltet.

In der **Stettiner Straße** werden die Bäder, die noch nicht modernisiert wurden, modernen Wohnbedürfnissen angepasst und hell und freundlich gestaltet. Im Jahr 2008 wird dann auch hier das Dach erneuert und wie auch in der Görlitzer Straße die Fassade neu gestrichen und die Wärmedämmung des Speicherbodens durchgeführt.

Um auch das Umfeld in unserem Wohngebiet in **Quettingen** schöner

zu gestalten, haben wir vor zwei Jahren drei Spielplätze errichtet, die auch gerne als Treffpunkt genutzt werden, um mit seinen Nachbarn zu plaudern, oder um sich einfach mal auszuruhen.

Rückblickend lässt sich sagen, dass die umfassenden Modernisierungsarbeiten sich positiv auf die Bewerberzahl in diesem Wohngebiet ausgewirkt haben.

www.wohngeldrechner.nrw.de

Erster elektronischer Wohngeldrechner im Internet

Wer über einen Computer und einen Internetzugang verfügt, kann sich Auskunft über die Frage „Habe ich Anspruch auf Wohngeld?“ über einen elektronischen Wohngeldrechner verschaffen.

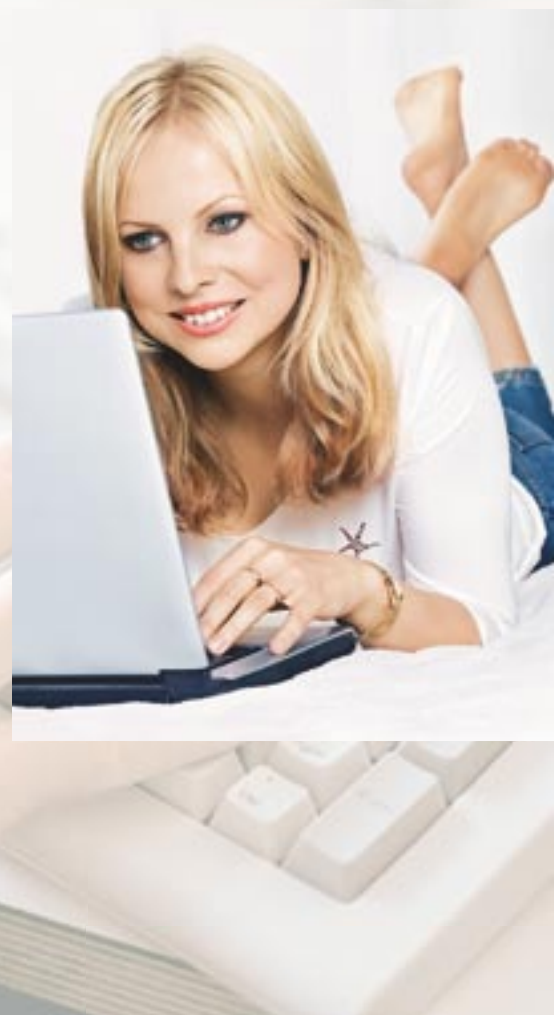
Das Ministerium für Bauen, Wohnen und Verkehr in NRW bietet über seine Homepage die Möglichkeit, sich einen schnellen Überblick zu verschaffen. So erspart man sich zunächst die Mühe, einen Wohngeldantrag auszufüllen und darüber hinaus wichtige Unterlagen zusammenzutragen. Das bisher bundesweit einmalige Serviceangebot des Ministeriums ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung des Bürgerservice den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Zu diesem elektronischen Wohngeldrechner gelangen sie unter www.wohngeldrechner.nrw.de.

Nach dem Start folgen zunächst diverse Erläuterungen zur Benutzung. Sämtliche folgende Eintragungen

sind anonym und dienen ausschließlich der eigenen Berechnung.

Ergänzt wird das Angebot durch sämtliche erforderlichen Gesetzesgrundlagen, einen Fragen- und Antwortenkatalog zum Wohngeld, sowie Antragsvordrucke zum Wohngeld die am PC ausgefüllt und ausgedruckt werden können. Wenn man sich bisher nicht im Klaren darüber war, ob ein Anspruch auf Wohngeld besteht, kann man dies nun kurzfristig selbst zu Hause ermitteln.



Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Redaktion „Unser Bauverein“

Günter Armbrust, Mitglied im Aufsichtsrat des Gemeinnützigen Bauvereins Opladen, wird am Ende der diesjährigen Mitgliederversammlung sein Mandat auf eigenen Wunsch niederlegen.

Ohne Unterbrechung engagiert er sich seit sechzehn Jahren in verschiedenen Aufgabenbereichen dieses Gremiums. Dank seiner reichen Berufs- und Lebenserfahrung hat er sich gut in die Arbeit des Aufsichtsrates einbringen können.

Folgerichtig endet für Günter Armbrust auch seine Tätigkeit in der Re-

daktion der Mitgliederzeitung „Unser Bauverein“.

Die bisher erschienenen neunzehn Ausgaben hat er sowohl mit gestaltet wie auch gemeinsam mit seinen beiden Teamkollegen persönlich zugestellt.

Wir wünschen, dass Günter Armbrust noch lange im Kreise seiner Familie den verdienten Ruhestand genießen kann.



Einladung zur Mitgliederversammlung



Zur 104. ordentlichen Mitgliederversammlung

TAGUNGSORT

Feuerwehrhaus,
Kanalstraße 45,
(Feuerwehrsiedlung Opladen),
51379 Leverkusen
**am Montag,
04. Juni 2007, 19.00 Uhr**

TAGESORDNUNG

1. ● Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Ernennung eines Schriftführers,
- Feststellung der Beschlussfähigkeit und Annahme der Tagesordnung

2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2006

3. Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2006 durch den Vorstand

4. Bericht des Aufsichtsrates über die Tätigkeit

- des Aufsichtsrates
- des Revisionsausschusses

5. Bericht des Aufsichtsrates über die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2005 gemäß § 53, GenG und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht

6. Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006

7. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2006

8. Entlastung

- des Vorstandes
- des Aufsichtsrates

9. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern



Bruno Wiefel – Ehre wem Ehre gebührt

In der Chronik unseres Bauvereins wird der 26. Februar 2007 mit Recht Eingang finden. An diesem Tage wurde in einer schlichten Feierstunde auf beeindruckende Weise an Bruno Wiefel, den langjährigen Geschäftsführer des GBO erinnert.

Rudolf Hoss, Vorsitzender des Aufsichtsrates, konnte zahlreiche Gäste im Namen des Bauvereins begrüßen, namentlich herzlich Bruno Wiefels Witwe Marianne mit Tochter Claudia Rappel.

In einer Art Zeitraffer wurden die vielschichtigen Gemeinschaftsaufgaben, denen sich Bruno Wiefel im Verlauf vieler Jahre auf verschiedenen Ebenen mit Hingabe widmete, ins Gedächtnis gerufen.

Den immer neuen Herausforderungen, die sich für den Bauverein ergaben, stellte sich Bruno Wiefel mit großem Engagement. Er verstand

es, selbst schwierige Probleme zum Wohle der Genossenschaft und ihrer Mitglieder zu lösen. Durch sein hohes Ansehen bei einflussreichen Stellen fand er Verständnis, Unterstützung und Förderung.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand übernahm Wiefel den Vorsitz des GBO- Aufsichtsrates bis zu seinem satzungsgemäßen Ausscheiden aus diesem Gremium, das ihn zu seinem Ehrenmitglied wählte.

Als besonderes Ereignis ist der Erwerb des Hauses Kölner Straße 100 von der Stadt Leverkusen zu sehen. Es beherbergt einen regen Kinderclub, der sich großen Zuspruchs erfreut und eine Senioren- und Begegnungsstätte, in der aktives Leben herrscht. Auch in den dazugehörigen Park- und Spielanlagen bieten sich für Jung und Alt gute Möglichkeiten, den Tag sinnvoll zu gestalten



Unvergessen: Bruno Wiefels großes Engagement für den Bauverein Opladen

Bruno Wiefel blieb bei allen Erfolgen und hohem Ansehen ein Mensch zum Anfassen und deshalb sehr beliebt.

Bruno Wiefel hat sich um den Gemeinnützigen Bauverein Opladen verdient gemacht. Deshalb trägt die Immobilie Kölner Straße 100 gemäß Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand fortan den Namen Bruno-Wiefel-Haus.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Rudolf Hoss, der GBO Vorstand, Wiefels Witwe Marianne mit Tochter Claudia Rappel enthüllten gemeinsam das am Gebäude angebrachte Namensschild.



Das Bruno-Wiefel-Haus – ein Mehrgenerationenhaus: Die Eltern-Kind Gruppe und Vormittagsgruppe auf einem Bild – beide Gruppen haben sehnsüchtig auf den Frühling gewartet, ab jetzt geht es raus in den Garten.

Information



Die Zeitschrift wird an alle Mieter des GBO verteilt. Sollte darüber hinaus noch Interesse an einer Ausgabe bestehen, haben Sie die Möglichkeit, in unserer Geschäftsstelle ein Exemplar zu erhalten.

Erben und Vererben

Lohnt ein Interesse am Erbrecht?

● Grundgedanke/ Rechtsnachfolge

Mit dem Tode eines Menschen gehen seine Rechte und Pflichten – außer den personengebundenen, wie zum Beispiel arbeitsrechtliche Rechtsverhältnisse – auf den oder die Erben über. Bei dem Erbrecht handelt es sich im Kern um eine Rechtsnachfolge nach dem Verstorbenen. Diese muss man nach dem deutschen Recht auch nicht eigens antreten; es bedarf vielmehr einer Ausschlagung, wenn man das Erbe beispielsweise wegen Überschuldung wieder los werden will – aber Achtung: hier ist schon manch einer zur Freude der Gläubiger zum Beispiel wegen Fristversäumnis reingefallen!

● Gesetzliche Erbfolge

Wenn der Erblasser die Erbfolge nicht geregelt hat, ergibt sich diese aus dem Gesetz: Es erben der überlebende Ehegatte und die Verwandten, wobei die näheren Verwandten die entfernteren von der Erbfolge ausschließen. Für die statistische Durchschnittsfamilie bedeutet dies: Der überlebende Ehepartner erbt die eine Hälfte und die beiden Kinder teilen sich die andere Hälfte. Auch Nichten und Neffen erben bei kinderlosen Ehepaaren noch neben dem Ehepartner. Einzelheiten müssen jedoch im Gesetz „nach geblättert“ werden. Im übrigen können sich weitere Abweichungen aus ehgüterrechtlichen Vorschriften und gegebenenfalls aus ausländischem Recht – eventuell auch bei Alterbfällen von damaligen DDR-Bürgern – ergeben, wenn einer der Ehegatten nicht deutscher Staatsangehöriger war oder Vermögen im Ausland vorhanden ist. Ergänzend ist noch darauf hinzuweisen, dass selbst langjährige Lebensgefährten, auch wenn sie für einander noch so viel getan haben, keine gesetzlichen Erbansprüche haben. Lebensgefährten müssen daher

durch eine Verfügung von Todes wegen abgesichert werden.

● Erbengemeinschaften als Teilungsgemeinschaft

Sind mehrere Erben vorhanden, kann jeder die unverzügliche Teilung des Nachlasses verlangen. Vorher sind jedoch die etwaigen Schulden gemeinsam zu regulieren, denn jeder Erbe haftet auf die volle Summe; er kann einem Gläubiger keine anteilige Beschränkung entgegenhalten, sondern nur gegenüber den anderen Erben Rückgriff nehmen. Nur aus diesem Grunde kann eine voreilige Teilung verweigert werden. Selbst der überlebende Ehegatte hat kein Recht, das Erbe bis zu seinem Tode ungeteilt zu behalten; dies gilt ebenso für eine Eigentumswohnung oder ein Einfamilienhaus, auch wenn es von dem überlebenden Ehegatten selbst bewohnt wird.

● Testamentarische Erbfolge

Jeder testierfähige Mensch kann jedoch in einer Verfügung von Todes wegen die Erbfolge nach ihm regeln. Dies kann geschehen durch:

- (Einzel-) Testament
- bei Ehegatten/eingetragene Lebenspartnerschaften auch durch ein gemeinschaftliches Testament (häufig als sog. „Berliner Testament“ bezeichnet)
- einen Erbvertrag.

Formfragen:

Einzeltestamente und gemeinschaftliche Testamente – nur bei Ehegatten und eingetragenen Lebenspartnern zulässig – müssen mindestens und insgesamt handschriftlich abgefasst sein, wobei bei dem gemeinschaftlichen Testament nur ein Ehegatte den Text schreibt, diesen jedoch beide unterschreiben müssen. Mit der Schreibmaschine oder dem Drucker



geschriebene Testamente sind ungültig! Etwas anderes gilt (nur) für das notarielle Testament, das in der Regel natürlich nicht mit der Hand geschrieben wird.

Bindungsprobleme:

Ein Einzeltestament kann jeder Zeit und beliebig ganz oder teilweise widerrufen werden, ein gemeinschaftliches Testament jedoch nicht. Um ein solches gemeinschaftliches Testament ungültig zu machen, bedarf es des Ganges zum No-



tar, der die Widerrufserklärung protokolliert. Zusätzlich ist noch erforderlich, dass dieses notarielle Protokoll dem anderen Teil zugeht, wobei man darauf achten sollte, dass der Zugang auch beweisbar ist. Hier und bei dem sog. Berliner Testament (Ehegatten setzen sich nicht nur untereinander, sondern auch nach dem Tode des Überlebenden eine oder mehrere andere Personen, meistens die Kinder, zu Erben ein) werden viele Fehler gemacht. Vor allem wird bei dem Berliner Testament

vergessen klarzustellen, ob nach dem Tode des Erstversterbenden noch ein (vollständiger) Widerruf oder auch nur eine Änderung möglich bleiben soll, oder ob es mit dem Tode des Erstversterbenden unabänderlich sein soll.

Wenn jemand außerhalb der beiden vorerwähnten Partnerschaften eine erbrechtliche Bindung eingehen will, bedarf es eines Erbvertrages, der nur vor einem Notar abgeschlossen werden kann. Mit diesem kann dann die Frage, wie weit man sich als Erblasser festlegen will, ausführlich diskutiert werden.

Erhalt lebzeitiger Verfügungsbefugnis:

Auch dann, wenn die Partner sich zu einer bindenden (nicht abänderlichen) Erbeinsetzung nach dem Längstlebenden von ihnen entschlossen und eine solche Verfügung von Todes wegen verfasst hatten (sog. Schlusserbschaft), bleibt die Freiheit des Längstlebenden zu Lebzeiten Verfügungen zu treffen, zum Beispiel Verkauf selbst eines Hauses, grundsätzlich erhalten; Handeln in Benachteiligungsabsicht führt jedoch zu Schadensersatzansprüchen. Ansonsten treffen dem Längstlebenden außer etwaigen Pflichtteilsansprüchen Einschränkungen nur dann, wenn sie wie beispielsweise eine Testamentsvollstreckung, Vermächtnisse oder gar eine Nacherbschaft (nicht gleichzusetzen mit Schlusserbschaft) besonders angeordnet wurden.

Pflichtteil:

Pflichtteilsansprüche bestehen von Seiten des Ehegatten (eingetragenen Lebenspartnern) und der Abkömmlinge (Kinder, Kindeskinde). Sollten Eheleute keine Abkömmlinge hinterlassen, so

steht auch eventuell noch lebenden Eltern des Erblassers ein Pflichtteilsanspruch zu. Alle übrigen Verwandten haben keinen Pflichtteilsanspruch. Pflichtteilsansprüche können nicht einfach ausgeschlossen werden, sie können aber bereits vor dem Erbfall in notarieller Urkunde geregelt werden, was häufig des Friedens willen ratsam ist.

(Alte) Schenkungen sind nicht ohne weiteres auf Pflichtteilsansprüche anzurechnen.

● **Vorteile der notariellen Form**

Eine notarielle Regelung der gesamten Verfügung von Todes wegen erspart in aller Regel ein Erbscheinsverfahren, welches sonst – auch bei privatschriftlichen Testamenten zwischen Ehegatten – erforderlich wird und hat langfristig neben der Beratung und Formulierungsvorteilen auch Kostenvorteile.

● **Vollmacht kein Ersatz**

Hinweis: Eine Verfügung von Todes wegen ist nicht zu verwechseln mit einer Vorsorgevollmacht und/oder einer Patientenverfügung. Der Ausdruck Patiententestament ist irreführend und sollte besser gar nicht gebraucht werden.

Information



Am

**Dienstag, 11. September 2007
um 14.30 Uhr**

referiert Notar Heinrich Eckelskämper zu dem Thema „Erben“ im Bruno Wiefels-Haus. Der Vortrag ist kostenlos.

Rauchmelder rettete Leben

Die meisten tödlichen Brände in Deutschland entstehen in Privathaushalten. Jährlich sterben ca. 600 Menschen an den Folgen eines Brandes. Dabei ist meistens der Rauch gefährlicher als das Feuer selbst, wenige Atemzüge des Brandrauches können schon tödlich sein. Besonders gefährlich ist es vor allem nachts, der Mensch atmet unbewusst den Rauch ein, wird bewusstlos und erstickt im Schlaf. Ein Rauchmelder dagegen warnt rechtzeitig vor der Gefahr mit lautem Alarm, den man auch während des Schlafs hört. Oft kann auch der Nachbar den Alarm hören und Hilfe holen. In vielen Fällen hat der Rauchmelder schon Leben gerettet, er ist einfach anzubringen und schon ab ca. 5 Euro erhältlich.

Ende vergangenen Jahres, um die Weihnachtszeit, kam es bei einem Mieter zu einem Wohnungsbrand. Nach einem längeren Telefonat war unser Mieter in der Küche eingeschlafen, während im Wohnzimmer die Kerzen vom Adventsgesteck soweit herunter gebrannt waren, dass das ganze Gesteck Feuer fing.



Die Flammen schlugen sofort auf die Möbel über. Durch die starke Rauchentwicklung wurde der Alarm des Rauchmelders im Treppenhaus ausgelöst. Hierdurch wurden die Nachbarn auf den Brand aufmerksam und konnten noch rechtzeitig die Feuerwehr alarmieren, so dass Schlimmeres vermieden wurde.

Der Gemeinnützige Bauverein Opladen e.G. hat schon vor einigen Jahren seine Treppenhäuser mit Rauchmeldern ausgestattet. Wie dieses Beispiel aus unserem Wohnungsbestand zeigt, eine Investition, die sich durchaus lohnt. Wir empfehlen unseren Mietern als zusätzliche Sicherheit, auch in ihren Wohnungen Rauchmelder anzubringen, damit rechtzeitig vor der Gefahr gewarnt wird.

Kurz Notiert

Zahlen, Daten, Fakten Anzahl der:

- Mitglieder: 2.829
 - Wohnungseinheiten: 1.539
- Stand: 31.05.2007



Neues aus dem GBO Kinderclub

Kinderclub, Kölner Str. 100



■ Sommerfest

Freitag, 01.06.2007

Sommerfest des GBO Kinderclub ab 15:00 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen.

■ Neustadtfest

Sonntag, 10.06.2007

Wir sind dabei mit einer Hüpfburg für die Kleinen und mit frischen Waffeln.

■ Zweiter Outdoor-Trödel

Sonntag, 19.08.2007#

■ Filzwerkstatt

Filzwerkstatt für Kinder von sechs bis zwölf Jahren:

Freitag, 17.08.2007, 07.09.2007
26.10.2007, 09.11.2007 oder
07.12.2007 – Samstag, 18.08.2007,
10.11.2007 oder 08.12.2007

Die neuen Termine finden freitags in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr oder

samstags in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr statt. Infos unter 02171/40 40 30

■ Filzworkshop

Für Kinder ab neun Jahre

Freitag, 15.06.2007 und Samstag, 16.06.2007

Zwei Termine speziell für Erwachsene – probieren Sie es einfach einmal aus: Samstag, 08.09.2007 von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr oder Samstag, 27.10.2007 von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

■ Filzgeburtstage

Die Alternative zum herkömmlichen Kindergeburtstag. Feiern Sie Ihren Kindergeburtstag bei uns.

■ „Englisch für Grundschüler“

Die neuen Kurse beginnen nach den Sommerferien.

■ Eltern-Kind Gruppe

Unsere altersgemischte Eltern-Kind-Gruppe findet jeden Mittwoch in der

Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr statt. Anmeldungen werden fortlaufend angenommen.

■ Spielgruppe für Eltern mit Kindern bis 12 Monate

Die Gruppe ist ein Angebot für Eltern mit ihren Kindern, die daran interessiert sind neue Kontakte zu knüpfen, ihre Erfahrungen zum Thema Familie und Erziehung auszutauschen und für jene, die Spaß am gemeinsamen Spiel haben. Termine sind nach Vereinbarung möglich, nähere Informationen erhalten Sie unter 02171/40 40 30



Im GBO Kinderclub gibt es immer etwas zu erleben. 21 Jungen und Mädchen nahmen am diesjährigen Osterferienprogramm teil und hatten jede Menge Spaß. Für viele stand am Ende schon fest. In den Herbstferien sind wir wieder dabei.

Kinderclub, Kölner Str. 100



Sommerfest im GBO Kinderclub

Wie in jedem Jahr möchten wir auch in diesem Jahr mit Kindern, Eltern und allen Interessierten ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Sommerfest feiern – und zwar am Freitag, 01.06.2007 ab 15:00 Uhr.

Der GBO Kinderclub lädt zu einem gemeinsamen Familiennachmittag ein. Die Gruppe Notausstieg der Musikschule Leverkusen wird uns mit ihren Rhythmen unterhalten. Die Pfadfinder des Stamm Phönix informieren über ihre Arbeit und werden einige Spiele vorstellen. Mit einer

Tombola, einem Schminktisch und vielem mehr wird im Garten des Bruno-Wiefel Hauses für jeden Geschmack etwas geboten.

Das Buffet stellen die Eltern des Kinderclub zusammen. Schauen Sie vorbei, seien Sie dabei.



Sie freuen sich auf das Sommerfest: die Jungen und Mädchen aus dem GBO Kinderclub

Neues aus der Begegnungsstätte, Kölner Straße 100



Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, (Mittwoch: die Wanderfreunde kehren bei uns ein) jeweils von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. An allen Öffnungstagen gibt es Kaffee und Kuchen.

Dienstag, 29.05.2007	Vortrag Frau Dr. Salem zum Thema „Osteoporose“
Sonntag, 10.06.2007	Neustadtfest: Wir sind wieder dabei
Montag, 11.06.2007	Literaturkreis von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Donnerstag, 14.06.2007	Marktfrühstück von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr Seniorenforum 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Dienstag, 21.08.2007	Extratour Schifffahrt auf dem Rhein ab dem Anleger Wiesdorf
Freitag, 31.08.2007	Ideen-Cafe von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Neues aus der Begegnungsstätte, Kölner Straße 100



Wichtig

Für alle Junggebliebenen startet ein Mal in der Woche eine neue Tanzgruppe. Alle, die Spaß an Folklore- wie auch Standarttänzen haben, sind eingeladen, daran teilzunehmen. Am Donnerstag, 23.08.2007 von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr geht es los.

Atem- und Entspannungskurs

In diesem Kurs können Sie lernen Aufmerksamkeit auf den Atem zu richten. Wir beobachten unseren Atem und stellen vielleicht fest, dass wir nur bis zur Brust und nicht bis in den Bauch atmen können. Unser Gehirn und andere Körperteile werden nicht genügend mit Sauerstoff versorgt. Das hat zur Folge, dass wir anfällig für Krankheiten werden, unser Wohlbefinden gestört ist und uns oft die Energie und Kraft zum Leben fehlt. Wir bieten ab Montag, 01.10.2007 an sechs Vormittagen von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr einen Kurs für alle Interessierten an.

Wandern

Wer sich unserer Mittwochswandergruppe anschließen möchte, meldet sich bitte bei unserem Wanderführer Erhard oder bei Liesel Holtorff in der Begegnungsstätte

Beratung

Jeden 3. Dienstag im Monat Beratung durch die Sozialstation Wurzelwerk e.V. von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Jeden 2. Donnerstag im Monat Beratung durch Frau Kanne Freiwilligenzentrum Lupe von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Jeden 2. und 4. Mittwoch und Donnerstag im Monat Beratung durch Frau Schmidt Versicherungsälteste bei der Deutschen Rentenversicherung (Termin nach Absprache)

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Seit 2004 bietet die Sozialstation Wurzelwerk e.V. und der Gemeinnützige Bauverein Opladen eG gemeinsam einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für kranke, behinderte und alte Menschen an.

Wenn auch Sie sich sozial engagieren möchten, dann sind Sie bei uns richtig! Machen Sie mit in unserem ehrenamtlichen Besuchsdienst! Besuchen Sie ältere Menschen und seien Sie gespannt auf deren Lebensgeschichte. Schenken Sie ihnen und auch sich selbst Freude durch die gemeinsame Begegnung und Freizeitgestaltung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, rufen Sie uns an. Frau Braun: 02171/404030



*Im Dienste für kranke, behinderte und alte Menschen:
die Helferinnen des ehrenamtlichen Besuchsdienstes*

Heute vor 100 Jahren...

Der GBO kann auf eine lange, bewegte Geschichte zurückblicken. In den zurückliegenden 107 Jahren ist viel passiert – vieles, an das man sich mit Interesse zurückerinnert. Aus diesem Grunde wird „Unser Bauverein“ in Zukunft immer mal wieder einen Blick in die Chronik werfen, um Sie, liebe Leser, daran zu erinnern, was heute vor 25, 50, 75 oder 100 Jahren los war im GBO beziehungsweise in Opladen. Den Anfang machen wir mit einem Ereignis aus dem Jahre 1927:

Im auch für die Gründung des Gemeinnützigen Bauvereins so bedeutsamen Reichsbahnausbesserungswerk



Aus den Anfängen des Ausbesserungswerkes, das 1907 um die Waggonwerkstatt erweitert wurde

waren vier Jahre zuvor, am 1. Oktober 1923, die Lokomotivwerkstätten eröffnet worden. 150 Mitarbeiter waren zu diesem Zeitpunkt dort beschäftigt. Am 1. Juli 1907 wurde dann schließ-

lich auch eine Waggonwerkstatt in Betrieb genommen. Die Belegschaft war durch diese wichtige Ausweitung der Betriebstätigkeit auf 1.080 Mitarbeiter angestiegen.

Öffnungszeiten und Sprechstunden

Die persönlichen Sprechstunden in unserer Geschäftsstelle finden statt: Dienstag von 9:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14:30 bis 17:30 Uhr.

Außerhalb der persönlichen Sprechstunden sind wir von Montag bis Donnerstag von 9:00-12:30 und 13:15-15:30 Uhr und freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr unter folgender Telefonnummer erreichbar: 021 71/72 80-0

Hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle GBO (Zentrale), Frau Andrea Sawert		021 71/72 80	-0
Regina Jagusch	Alle Wohnungsangelegenheiten, Mietbuchhaltung, Betriebskostenabrechnung	021 71/72 80	-19
Stefanie Eck		021 71/72 80	-22
Helga Dietz	Mitgliederangelegenheiten	021 71/72 80	-13
Martina Zirwes	Finanzbuchhaltung	021 71/72 80	-18
Susanne Richrath		021 71/72 80	-17
Manfred Kasper	technische Verwaltung	021 71/72 80	-15
Reiner Faßbender	Hausmeister	021 71/72 80	-0
Angelika Braun	GBO Kinderclub, Begegnungsstätte	021 71/40 40 30	

Darüber hinaus steht Ihnen der Vorstand der Genossenschaft, Herr Fass und Herr Kühler, in wichtigen Angelegenheiten zur Verfügung.

Internet: www.bauverein-opladen.de, E-mail: bauverein-opladen@t-online.de

Notdienst an Sonn- und Feiertagen:

Sanitär & Heizung: Fa. Siebers	Tel.: 021 71/47 247
Elektro: Fa. Trögel	Tel.: 021 71/48 475

Begegnungsstätte, Kölner Straße 100 Tel.: 021 71/298 88

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag:
13:30-17:30 Uhr

Das Veranstaltungsprogramm hängt an der Begegnungsstätte aus bzw. kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. Neue Besucher sind uns jederzeit willkommen!

Impressum



Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt:

Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG,
Bracknellstraße 32, 51379 Leverkusen
E-mail: bauverein-opladen@t-online.de

Internet: www.bauverein-opladen.de

Vorstand: Geschäftsführer Bernd Fass,
Armin Kühler

Redaktion: Armin Kühler, Rudolf Hoss,
Günter Armbrust

Produktion: Agentur CeWeBe AG,
Leverkusen